# Der Mai ist gekommen

Autor(en): **Stiefel, Ed.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

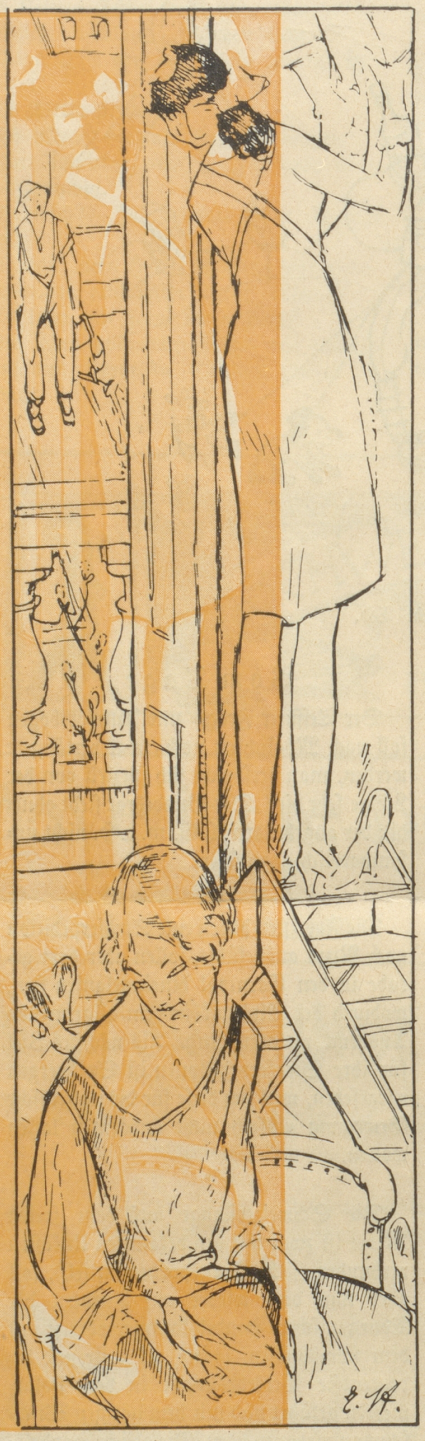
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Der Mai ist gekommen

Ed. Stiefel



Der Kuckuck ruft, die Lerche schlägt —
Das Herz verliert die Ruhe.
Die Dame mustert, froh bewegt,
Das Heer der weißen Schuhe.
Das Zöfchen blickt sehr schelmisch drein,
Ist auch ihr Reichtum kleiner.
Es denkt vergnügt: im Mai'n, im Mai'n —
Verliebt vielleicht sich einer!

Heut' geht die erste Maipartie
In Szene. Welch' Theater!
Im Bette liegt mit krummem Knie
Noch der Familienvater.
Die Gattin schilt. Der Worte Flut
Prallt wie auf Felsgesteine,
Jedoch der dreisten Kinder Mut
Bringt schnell ihn auf die Beine.

Der Mai ist den Studenten hold,
Studenten sind's dem Maien,
Und wird vor lauter Lust getollt,
So ist das zu verzeihen.
Ein Lockenkopf auf schönem Rumpf
So zwischen Blütenbäumen
Läßt leicht in Herzen, die nicht stumpf,
Die Freude überschäumen.

R. N.